

Diese Woche

Mannheim: Die große Sonderausstellung „Hector Preis: Hiwa K“ in der Kunsthalle.

Seite 2

Amtsblatt: Für entspannten Urlaub und gesunde Rückkehr - Gesundheitstipps des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt.

Seite 3

Mannheim: Afrikatage feiern Jubiläum.

Seite 7

Sport: Trainingsauftakt am 16. Juli - Der Sommerfahrplan der Rhein-Neckar Löwen.

Seite 9

Sport

Die 26. Bauhaus DLV-Junioren Gala

Leichtathletik. Sie ist aus dem Sport-Kalender der Stadt Mannheim gar nicht mehr wegzudenken und findet in diesem bereits zum 26. Mal statt. Die Bauhaus DLV-Junioren-Gala hat sich in seiner Kategorie längst schon zum weltgrößten und international anerkanntesten Leichtathletik-Meeting entwickelt. Und auch am Wochenende des 29. und 30. Juni messen sich wieder die besten Junioren aus nahezu allen Erdteilen im Michael-Hoffmann-Stadion der MTG Mannheim. Bislang haben sich Athleten aus über 20 Nationen angemeldet. |ps

Kultur

8. Akademiekonzert

Mannheim. Seit 1991 vergibt die Musikalische Akademie pro Spielzeit ein Auftragswerk an profilierte zeitgenössische Komponisten. In dieser Saison wurde der Kompositionsauftrag an den argentinisch-französischen Komponisten Oscar Strasnoy vergeben, gefördert wird er durch Familie Limbourg, die Ernst von Siemens Musikstiftung sowie die Karin und Carl-Heinrich Esser-Stiftung. Strasnoy hat zahlreiche kammermusikalische Werke und Orchesterwerke komponiert, einschließlich mehrerer Opern, die in Rom, Paris, Buenos Aires, München und Zürich aufgeführt wurden. In einem Spiel zwischen Konvention und Neugier stellt Strasnoys neuestes Werk, Zaunkönig und -gäste, vertraute Naturklänge und folkloristische Elemente auf den Prüfstand. Lesen Sie weiter auf Seite 7. |ps



Ein Höhepunkt ist das Chorstück „Hymne an die Liebe“ der polnischen Theatermacherin Marta Górnicka.

FOTO: MAGDA HUECKEL

Origineller Blick auf Klassiker

20. Internationale Schillertage am NTM vom 20. bis 30. Juni

Mannheim. Die „Internationalen Schillertage“ am Nationaltheater, das größte Theaterfestival Baden-Württembergs, werden 20. Von Donnerstag, 20., bis Sonntag, 30. Juni, können die Mannheimerinnen und Mannheimer mitfeiern und sich vom Schillertieber anstecken lassen.

Das Programm der Jubiläumsausgabe, die unter dem Motto „Fieber“ steht, umfasst neben Eigenproduktionen des Nationaltheaters auch aufregende Neuinterpretationen von Schiller-Klassikern, herausragende internationale Gastspiele, Theatervorstellungen an ungewöhnlichen Orten in Mannheim, Filmvorführungen, Lesungen und Diskussionsrunden sowie die beliebten Schill-Outs, das kostenlose musikalische Rahmenprogramm.

Einen originellen Blick auf Schillers Klassiker „Die Räuber“ (Termine: 20.; 21. bis 23. sowie 27. bis 30. Juni) bietet die Inszenierung von Studio Beisel, in der die beiden Brüder Franz und

Karl Gründer eines neuen digitalen Netzwerks sind, die sich zunehmend in ihrem Machthunger verlieren. Spielort ist der ehemalige Waschsalon in den Quadraten. Eine besonders intensive Theatererfahrung verspricht das Gastspiel „Odiseia“ (21. und 22. Juni) der brasilianischen Theatergruppe Companhia Hiato im EinTanzHaus. Dort sind die Zuschauerinnen und Zuschauer eingeladen zum gemeinsamen Essen, Trinken und Feiern. Ein gewagtes Experiment, denn wer weiß schon, ob die Fremden Freund oder Feind sind.

Den Freundinnen und Freunden klassischer Schauspielkunst wird das Gastspiel am 22. Juni „Don Karlos“ des Düsseldorfer Schauspielhauses ans Herz gelegt. Regisseur Alexander Eisenach inszeniert dieses hochemotionale Drama um Prinz Karlos und seine Verlobte Elisabeth, die plötzlich zu seiner Stiefmutter wird. Empfehlenswert sind auch die Aufführungen

„Kabale und Liebe“ des Staatsschauspiels Dresden (nur am 23. Juni) und „Die Räuber“ des Schauspiels Köln (nur am 24. Juni). In die Multihalle im Herzogenriedpark führt das Projekt „Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit“ von Clemens Bechtel, das sich mit neuartigen Methoden der Überwachung des öffentlichen Raums und unserem steigenden Sicherheitsbedürfnis beschäftigt (20. bis 23. sowie 27. bis 29. Juni).

Mit dem viralen Tanzstück „TO DA BONE“ (25. Juni), einer Ensemblechoreografie für Jumpstyle-Tänzerinnen und -Tänzer, präsentiert sich das französische Kollektiv (LA) HORDE. Die beiden Choreografen Christoph Winkler und Robert Ssempija fragen mit einem weiteren Tanzstück, „Die Bretter, die die Welt bedeuten/Embawo Ezitegeza Ens“ (26. und 27. Juni), nach kultureller Dominanz, nicht nur auf Theaterbrettern. Mit der Solo-Tanzperformance „It's Going To Get Worse

And Worse And Worse, My Friend“ (29. und 30. Juni) übersetzt die Tänzerin Lisbeth Gruwez die Gewalt religiös-politischer Rhetorik in Bewegung.

Ein Höhepunkt ist das Chorstück „Hymne an die Liebe“ der polnischen Theatermacherin Marta Górnicka. Die Aufführung führt vor Augen, wie wir miteinander reden und wie sich der öffentliche Diskurs immer mehr radikalisiert (28. und 29. Juni). Auf dem Theatervorplatz lädt die NTM-Arena, das Festivalzentrum, zum Verweilen ein. Hier können die Abende bei den kostenlosen „Schill-Out-Konzerten“ ausklingen und man kann mit Künstlerinnen und Künstlern sowie anderen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch kommen. |ps

Weiter Informationen:

Das komplette Programm der 20. Internationalen Schillertage findet sich unter www.schillertage.de

Stadtnachrichten

„Wassertürme und Wasserwege“

Mannheim. Zu einer Foto-Ausstellung von technischen Bauwerken „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“ lädt die Mannheimer Abendakademie interessierte Bürger ein. Eröffnung ist Dienstag, 25. Juni, 18 Uhr, in U 1, im Foyer der Mannheimer Abendakademie. Die Öffnungsdauer geht bis einschließlich Sonntag, 8. September, von 16 bis 19 Uhr. 19 Fotografinnen und Fotografen zeigen Bilder von Ansiedlungen der Unternehmen unter dem Motto „Flüsse als Transportmittel“. Die Film-Dokumentationen umfassen alle Wasserwege und den Binnenhafen Mannheims. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon: 0621 1076150 oder www.abendakademie-mannheim.de. |ps

Konzertreihe Sunday Beats

Mannheim. Im Rahmen der Reihe Sunday Beats geht es schön mit Bands der Popakademie live und unter freiem Himmel im Herzogenriedpark am Sonntag, 23. Juni, 15 Uhr, mit der Band „Die Gegenmutter“ in der Konzertmuschel zur Sache. Die Formation mit dem lustigen Namen hat es sich zur Aufgabe gemacht, das in der Musikwelt völlig zu Unrecht unterschätzte Akkordeon zu entstauben und rückt es mit elektronischen und Eigenkompositionen zwischen Yann Tiersen, Jazz und Metal in einen ganz neuen Kontext. |ps

Quer durch die Musikgeschichte

Mannheim. Zu einem ganz besonderen Sommerkonzert lädt die Musikbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim für Freitag, 28. Juni, um 19 Uhr in den Dalbergsaal im Dalberghaus, N 3, 4, ein. Das im 2010 in Mannheim gegründete „Ferrara Duo“ spielt Werke für Fagott und Gitarre quer durch die Musikgeschichte. Annina Holland-Moritz (Fagott) und Stefan Conradi (Gitarre) musizieren weltweit als eines der ganz wenigen Ensembles in der reizvollen Besetzung Fagott und Gitarre.

Informationen und Kartenreservierungen in der Musikbibliothek unter der Telefonnummer 293-8900 oder Mail an stadtbibliothek.musikbibliothek@mannheim.de. |ps

Zitat

„Unser Wissen ist nicht vorhanden, wenn es nicht benutzt wird.“

Igor Strawinski (1882-1971), russischer Komponist

Die große Sonderausstellung

„Hector Preis: Hiwa K“ in der Kunsthalle

Mannheim. Eine Luftaufnahme in Schwarzweiß von Mannheim 1943. Die Quadrate liegen zerstört in Reih und Glied nebeneinander. Dazwischen rote Linien: Es sind die Routen der Kampfmittelräumdienste. Dieses Foto hat Hiwa K für sein neuestes Kunstwerk mit dem Titel „Alchemy of Love (Mannheim)“ auf einen riesigen Teppich drucken lassen. Dieser bespielt den mittleren Galerieraum der Sonderausstellung „Hector Preis: Hiwa K“, die ab Freitag, 5. Juli, in der Kunsthalle Mannheim zu sehen sein wird.

Hiwa K stellt Fragen der Zugehörigkeit und thematisiert Heimat, Identität und Macht. Mit konzeptionell und erzählerisch überzeugenden Kunstwerken liefert er Analysen global-gesellschaftlicher Verhältnisse und ihren Formen der Repräsentation. Mit seinem anekdotenreichen Werk hat er einen elementaren Beitrag zum interkulturellen Verständnis zwischen der arabischen und europäischen Lebenswelt geleistet. Kurator Dr. Sebastian Baden gruppiert in den drei Sonderausstellungsräumen des Neubaus ausgewählte Arbeiten des Hector-Preisträgers aus den Jahren 2009 bis 2019 in die Themenbereiche „Illegale Telekommunikation“, „Meditation und Widerstand“ und „Migration der Gewalt“.



Hector-Preisträger Hiwa K.

FOTO: SARHANG HARS

Zu den umfangreichsten jüngeren Arbeiten von Hiwa K zählt die Installation „The Bell Project“ (2014 - 15), die für die Biennale di Venezia 2015 entstanden ist. Aus den metallischen Überresten von Kriegsmaterial, die aus dem Iran-Irak-Krieg und den späteren Golfkriegen im Irak stammen, hat der Künstler eine Glocke gießen lassen. Die Metalle hatte der kurdische Munitionssammler Nazhad zusammengetragen, der aus Waffen, Minen und Kriegsgüter Eisenrohlinge

herstellt und diese verkauft. So wurde ein historisch bekannter Prozess umgekehrt: Früher wurden Glocken wegen der Bronze zu Kanonen eingeschmolzen, heute formt Hiwa K aus dem Metall alter Waffen eine Glocke.

Geboren wurde Hiwa K 1975 im kurdischen Teil des Irak, wo er Malerei studierte und sich mit europäischer Literatur, Philosophie und Musik beschäftigte. Mitte der 1990er Jahre floh er über die Türkei nach Deutschland, wo er zunächst als Flamenco-

Schüler bei Paco Peña lernte und ab 2005 an der Kunstakademie in Mainz und als Gast an der Städelschule in Frankfurt studierte. Sein Kunststudium war motiviert von der Frage, wie sich der Kunstbegriff jenseits des westlichen Kanons weiterentwickeln lässt.

Seit 1997 vergeben die Kunsthalle Mannheim und die H.W. & J. Hector-Stiftung im dreijährigen Rhythmus den Hector Kunstpreis für zeitgenössische Kunst in Deutschland. Die Auszeichnung fördert Künstlerinnen und Künstler, die in Deutschland leben, zwischen 35 und 50 Jahre alt sind und im dreidimensionalen Bereich der Bildhauerei, Objektkunst, Raum- und Multimediainstallation arbeiten. Damit unterstreicht der Hector Preis den Mannheimer Sammlungsschwerpunkt Skulptur. Er ist mit 20.000 Euro dotiert und mit einer Ausstellung in der Kunsthalle sowie begleitender Publikation verbunden. Unter den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern waren Alicia Kwade, Nairy Baghramian, Tobias Rehberger, Florian Slotawa und Gunda Förster. |ps

Weitere Informationen:

Große Sonderausstellung: Hector-Preis: Hiwa K, 5. Juli bis 1. September, Kurator: Dr. Sebastian Baden.

„Prostitution ist ohne Dissoziation nicht ertragbar“

Psychologin beim „Runden Tisch“ von Amalie



Von links: Margret Stein-Geib, Anna Schreiber, Saskia Sauter und Julia Wege.

FOTO: DW/LAMMER

Mannheim. 45 Teilnehmer kamen zum „Runden Tisch Prostitution“ ins Haus der Evangelischen Kirche Mannheim, zu dem die diakonische Beratungsstelle Amalie regelmäßig einlädt. Bereits seit 2012 treffen sich Vertreter aus Politik, Wohlfahrt, Behörden und Polizei sowie Fachleute, mit dem Ziel zweimal jährlich in Austausch zu treten und das Thema Prostitution in Mannheim zu diskutieren. Eingeladen hat die Beratungsstelle Amalie diesmal die psychologische Psychotherapeutin Anna Schreiber. Schreiber war selbst in der Prostitution tätig und berichtete im Rahmen des Runden Tisch zum einen von ihren Erfahrungen, vor allem aber über Therapiemöglichkeiten unter dem Titel „Die psychischen Verarbeitungsstrategien von Frauen in der Prostitution und Möglichkeiten der therapeutischen Intervention“.

In ihrem Buch „Körper sucht Seele“ sprach Anna Schreiber das erste Mal über ihre Erfahrungen als Prostituierte. Anfang der 1980er Jahre finanzierte sie sich mit der Tätigkeit ihren Lebensunterhalt und den ihrer Tochter. Nach zwei Jahren gelang ihr der Ausstieg und später ein selbst finanziertes Psychologie-Studium. In ihrem Vortrag beim Runden Tisch spricht sie nicht nur über ihr Leben, sondern auch – in ihrer Funktion als Psychotherapeutin – ein gesellschaftlich wichtiges und relevantes Thema an. An der Legalisierung von Prostitution übt sie Kritik. „Aus Gesprächen mit meinen Klientinnen weiß ich, dass käuflicher Sex Gewalt ist.“ Begegnungen, körperlicher Kontakt und Sex fänden in dieser Form dissoziativ statt und nie einvernehmlich freiwillig, so Schreiber. Nur durch die Dissoziation gelingt es, die Prostitution zu ertragen. Selbstverletzendes Verhalten oder der Konsum von Drogen gehören bei vielen Frauen zum Alltag dazu, um das Erlebte kompensieren zu können.

Geeignete Therapien, Traumata-Verarbeitungen, aber vor allem ge-

sellschaftliche Sicherheit und fachliche Beratung können diesen Frauen aber helfen. „Prostitution hat immense Auswirkungen auf Frauen, Männer, Kinder, Ehen und auf die gesamte Gesellschaft – darüber müssen wir sprechen! Immer noch bestünde gesellschaftlich die Haltung vom „Märchen der freiwilligen Prostitution“. Bei vielen hinterließ das aber lebenslang Spuren, Stigmatisierung und Identitätsverlust gingen damit einher, so Schreiber weiter.

Die Arbeit der diakonischen Beratungsstelle Amalie schätzt Schreiber, allen voran das Amalie-Wohnprojekt, das Frauen hilft auszustiegen. Eine stabile Wohnsituation sei eine sichere Basis für die Frauen in ihrer komplexen Notlage.

Derzeit leben im Amalie-Wohnprojekt zwei Frauen. Aktuell konnte eine schwangere Frau ausziehen und erfolgreich eine eigene Wohnung beziehen, wie Sozialarbeiterin Saskia Sauter beim Runden Tisch erzählt. „Es ist enorm schwierig, geeignete und bezahlbare Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt zu finden.“ Die Zusammenarbeit mit den Akteuren des Runden Tisches und hier insbesondere mit dem Fachbereich Gesundheit gestaltete sich sehr kooperativ, so Sauter weiter.

Die diakonische Beratungsstelle Amalie berät in Mannheim Frauen, die in der Prostitution arbeiten oder aussteigen möchten und wurde 2013 gegründet. Aufgrund der prekären Armutssituation arbeiten viele osteuropäische Frauen in der Prostitution. Amalie bietet Beratung, Begleitung, medizinische Grundversorgung und Ausstiegshilfen an. Finanziert wird die Beratungsstelle durch die Stadt Mannheim, das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, das Diakonische Werk sowie Spenden. |jela

Weitere Informationen:

www.amalie-mannheim.de, www.diakonische-mannheim.de

STADTMARKETINGMANNHEIM²

Zwei weitere Merian-Magazine erscheinen

„A city that thinks big“ Titel der englischen Merian-Ausgabe

Nach dem Erfolg der deutschen Ausgabe präsentiert das renommierte Reise- und Kulturmagazin Merian die Stadt Mannheim in zwei weiteren Ausgaben mit spannenden Einblicken in das kulturelle und urbane Leben der Stadt. „Die deutsche Mannheim-Ausgabe des Merian zählt zu den meist verkauften Ausgaben in 2018“, sagt Oliver Voß, Publisher und Verlagsleiter von Merian des Jahreszeiten Verlags. „Daran möchten wir anknüpfen, denn Mannheim hat als interessantes City-Break-Ziel im Herzen Südwestdeutschlands bei einem breiten Publikum Potenzial.“

Mit einer Auflage von 14.000 Exemplaren erschien die englischsprachige Ausgabe, die inhaltlich auf der deutschen Ausgabe basiert, am 9. Mai mit einem Umfang von 140 Seiten. Zu kaufen gibt es das Magazin in gut sortierten Kiosken und Buchläden mit internationalem Publikum. Wie bereits die deutsche Ausgabe, die im November 2018 erschienen ist, gibt sie einen vielseitigen Blick auf die Stadt Mannheim, ihre Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten, die den urbanen Charme der zweitgrößten Stadt Baden-Würt-



Dieses Bild zierte den Titel der englischen Merian-Ausgabe, die seit dem 9. Mai auch in englischer Sprache erhältlich ist. FOTO: MERIAN, PHILIP KOSCHEL

tembergs ausmachen und Reisende zu einem Besuch animieren: von kulturellen Attraktionen wie der Kunsthalle Mannheim, dem Nationaltheater und dem TECHNOSEUM, über die bevorstehende Bundesgartenschau 2023, das Szeneviertel Jungbusch, das Zukunfts-Quartier FRANKLIN bis hin zu kulinarischen Entdeckungen. Aber auch historische Klassiker wie das Kurfürstliche Barockschloss, die Jesuitenkirche und das Herschelbad gehören

zum Inhalt der Lektüre. Nicht nur für Reisende aus dem Ausland also ist das Magazin interessant – auch hier ansässige international tätige Unternehmen zählen zum Zielpublikum.

Deutschland ist das Reiseziel Nummer eins der Deutschen – und so widmet die Merian-Redaktion dem Land eine Extra-Ausgabe: „Deutschland neu entdecken“ erscheint am 13. Juni 2019. Auch im Inhaltsverzeichnis: Mannheim. Eine fünfseitige Strecke

gibt Empfehlungen für einen Aufenthalt – Tipps für unterwegs inklusive. „Wir freuen uns, die erfolgreiche Kooperation mit dem Jahreszeiten Verlag fortzusetzen und unsere Stadt in diesem Jahr einer noch größeren Leserschaft vorzustellen“, zeigt sich Karmen Strahonja, Geschäftsführerin der Stadtmaking Mannheim GmbH, begeistert. „Damit zeigen wir, dass sich Mannheim als Destination für klassische Städtetrips etabliert und ebenso ein attraktives Aufenthaltsziel für große Deutschlandtouren ist.“

Mannheim ist ein nachgefragtes Ziel für Städte- und Kulturreisen – Tendenz steigend. Das zeigen die aktuellen Übernachtungszahlen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg: Mit knapp 1,5 Millionen Übernachtungen im Jahr 2018 hat sich Mannheim im Vergleich zum Vorjahr um gut 5 Prozent gesteigert. Die Anzahl der von ausländischen Gästen gebuchten Übernachtungen stieg sogar um knapp 7 Prozent. Zu den wichtigsten Quellmärkten mit den meisten Übernachtungen zählen die Schweiz, USA, Frankreich, Niederlande und das Vereinigte Königreich. |ps



Für entspannten Urlaub und gesunde Rückkehr

Gesundheitstipps des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt

Viele Menschen zieht es in der schönsten Zeit des Jahres in die Ferne. Damit die Urlaubsfreude unge-trübt bleibt, gibt der Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim einige Gesundheitstipps für die Reise. Auf Reisen sollte besonders auf Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene geachtet werden. Generell gilt: „Kochen, durchbraten, schälen oder lieber bleiben lassen!“. Darüber hinaus sollte auf Eiswürfel verzichtet und auch beim Zähneputzen auf einwandfreies Trinkwasser geachtet werden. Besonders hoch ist das Risiko bei Fernreisen nach Afrika, Asien oder Südamerika. In diesen Ländern sind die Hygienestandards teilweise niedrig. Außerdem lässt die Wärme dort Durchfallerreger schnell wachsen.

Impfstatus überprüfen

Zu einer guten Reisevorbereitung gehört außerdem der Impfschutz, zu den benötigten Unterlagen ein gültiger Reisepass oder Personalausweis und der Impfausweis. Denn der für Deutschland empfohlene „Basisimpf-schutz“ gilt erst recht für Reisen: So ist zum Beispiel das Risiko, bei unzureichendem Schutz an Masern zu erkranken, in vielen Ländern hoch. Auch der Tetanusimpfschutz sollte bei diesem Anlass überprüft werden. Die Hepatitis-A-Impfung ist eine



Zu einer guten Reisevorbereitung gehört der Impfschutz. FOTO: PIXABAY

der wichtigsten Reiseimpfungen und schützt vor dem in südlichen Ländern sehr weit verbreiteten Virus, das über Wasser, Lebensmittel, Gegenstände und Hände übertragen wird. Eine Kombinationsimpfung mit Hepatitis B schützt gleichzeitig vor dieser überwiegend durch Blutkontakt und Sexualverkehr übertragbaren Krankheit.

Das über Stechmücken übertragbare gefährliche Gelbfiebereizvirus kommt in bestimmten Regionen Zentralafrikas und Südamerikas vor. Die Erkrankung ist mit einer hohen Sterblichkeit verbunden. Alle, die Gelbfieberregionen bereisen, sollten sich unbedingt impfen lassen. Manche dieser Länder verlangen für die Ein-

reise eine Impfbescheinigung. Die Impfung kann nur von einer anerkannten Gelbfieberimpfstelle vorgenommen werden, beispielsweise im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim.

Ebenfalls über Stechmücken werden die Erreger der Malaria übertragen, die in vielen Ländern Afrikas, Asiens sowie Zentral- und Mittelamerikas vorkommt. Ob ein Malaria-medikament vorsorglich eingenommen werden muss oder bei Reisezielen mit niedrigem Infektionsrisiko ein mitgeführtes Medikament zur Notfallbehandlung (Stand-by) ausreicht, ist in einer reisemedizinischen Beratung zu klären. Kleinkindern und

Schwangeren wird aufgrund der erheblichen Gefährdung durch schwere Verläufe bei Infektion mit einem Malariaerreger von vermeidbaren Reisen in Malariagebiete abgeraten.

Reisende in Risikogebiete sollten sich durch bedeckende Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen vor Mückenstichen schützen, auf freie Hautstellen wiederholt ein gut wirksames Mückenabwehrmittel auftragen und nachts unter einem Mückenschutz schlafen. Konsequente Maßnahmen vor Mückenstichen vermindern nicht nur das Infektionsrisiko durch Malaria, sondern auch anderer durch Stechmücken übertragene Viruserkrankungen wie Dengue, Chikungunya und Zika, die in tropischen und subtropischen Regionen vorkommen können und gegen die es bisher keine Impfung gibt.

Eine besondere Gefahr birgt das Zika-Virus in der Schwangerschaft, denn bei Infektion der Mutter kann es zu schweren Missbildungen des Kindes im Mutterleib kommen. Das Zika-Virus kommt insbesondere in tropischen und subtropischen Regionen vor, hauptsächlich in Afrika und Asien, auf pazifischen Inseln Ozeaniens und in vielen Ländern Mittel- und Südamerikas. Häufig verläuft eine Zika-Virus-Infektion völlig unbemerkt. Das Virus kann auch auf sexuellem Weg durch Sperma übertragen wer-

den. Daher sollte für die Dauer von sechs Monaten nach Rückkehr aus einem betroffenen Gebiet mit Kondom verhütet werden.

Gute Beratung wichtig

Ob vor einer Reise weitere Impfungen, zum Beispiel gegen Typhus, Tollwut, Meningokokken, Japanische Enzephalitis, FSME oder Influenza wichtig sind, ist vom Reiseziel, der Reiseart und weiteren persönlichen Faktoren abhängig und sollte individuell mit dem Impfarzt besprochen werden. Eine gute Beratung ist insbesondere für Schwangere und bei Reisen mit Säuglingen und Kleinkindern wichtig.

Informationen zur Reiseapotheke, zum Sonnenschutz oder zu richtigem Trinkverhalten in heißen Ländern sollten die Beratung abschließen. Vor einer Reise empfiehlt sich ein Gespräch mit dem Hausarzt. Aktuelle Informationen zu Reisen und Gesundheit bietet auch das Auswärtige Amt (www.auswaertiges-amt.de), das Robert-Koch-Institut (www.rki.de) und die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin (www.dtg.org).

Selbstverständlich bietet auch der Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim einen Beratungs- und Impftermin an, der unter der Telefonnummer 293-2203 vereinbart werden kann. jps

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 24. bis 28. Juni in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Asterstraße - Auf dem Sand - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Birkenauer Straße - Brandenburger Straße - Bäckerweg - Flammländer Straße - Fred-Joachim-Schoeps-Straße - Freiburger Straße - Johannisberger Straße - Karolingerweg - Kolmarer Straße - Kornblumenstraße - Langlachweg - Pforzheimer Straße - Rastatter Straße - Rohrlachstraße - Schlettstadter Straße - Subenheimer Allee - Thüringer Straße - Zeitzer Weg. jps

Vom aktuellen Baugeschehen

Mannheims Stadtbauarchitekt Dr. Andreas Schenk zieht am Mittwoch, 26. Juni, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM in einem Vortrag anlässlich des bundesweiten Tags der Architektur ein Fazit über das hiesige Baugeschehen. Er stellt bekannte und weniger bekannte Neubauten in Wort und Bild vor und verweist auf aktuelle, städtebauliche Entwicklungen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. jps

Klimaökologie in Mannheim

Von der Klimaerwärmung ist Mannheim gerade in den Sommermonaten im besonderen Maße betroffen. Extremwetterlagen machen kurz- und langfristig klimaökologische Anpassungsmaßnahmen in der Stadt erforderlich. Im Rahmen eines Vortrags von Landschaftsarchitekt Dr. Carlo W. Becker am Dienstag, 25. Juni, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM werden notwendige und optionale Maßnahmen für Mannheim anhand von Beispielen vorgestellt, die sich auch im aktuell vorliegenden Konzept Mannheim Freiraum 2030 widerspiegeln. jps

Gerda Lambrecht – Monument Woman

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand die US-Army vor riesigen Herausforderungen: Welche Werke waren Raubkunst der Nazis, welche gehörten Bürgerinnen und Bürgern ganz legal? Mit dieser Frage beschäftigte sich auch die damals 24-jährige Gerda Lambrecht. Jetzt hat sie über ihre Zeit bei der Militärregierung ein Buch geschrieben: In der Kunststube liest die heute 98-Jährige am Sonntag, 23. Juni, ab 11 Uhr aus „Auf einmal bei den Amerikanern! Fine Arts and Monuments Woman: ein Zeitzeugenbericht 1945-50“ und erzählt im Gespräch mit Annika Wind, welche Geschichten sie damals erlebte – und wie der jüdische Galerist Herbert Tannenbaum kurz vor seiner Ausreise nach New York noch dabei half, eine bedeutende Mannheimer Sammlung zu retten. Moderation: Dr. Mathias Listl. jps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
 Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
 Verlag: SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Redaktion: Christian Gaier,
 E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
 Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
 Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Ehrenamtlich engagiert

Altstadtrat Fritz 80 geworden

Altstadtrat Klaus Fritz ist am 12. Juni 80 Jahre alt geworden. Der gebürtige Karlsruher kam für das Studium der Germanistik und der katholischen Theologie nach Mannheim. Nachdem er an verschiedenen Schulen als Lehrer gearbeitet hatte, wurde er 1990 für zwölf Jahre Schulleiter des Moll-Gymnasiums.

1969 trat Fritz in die CDU ein, er wurde Vorsitzender des Ortsverbands in der Schwetzingenstadt/Oststadt und Mitglied des Bezirksbeirats. 30 Jahre später ist er in den Gemeinderat gewählt worden und wur-

de Bildungsexperte sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender. 2009 verpasste er knapp den Wiedereinzug.

Zudem hat Fritz sich ehrenamtlich engagiert. So hat er beispielsweise 2003 den Vorsitz bei Mannheims größten Sportverein, dem TSV 1846, übernommen und ist heute Ehrenmitglied. Des Weiteren hat er sich im Förderverein Oststadt-Theater, in der Bürgerinitiative zur Wiederherstellung des Tritonenbrunnens, im Bürgerverein Schwetzingenstadt sowie im Trafosha-Verein engagiert. jps

Literarische Zeitreise

Lesenacht für Kinder in den rem



Kinder gehen in der Mitmach-Ausstellung „Alles mit der Zeit“ auf eine spannende Zeitreise. FOTO: FRIDA & FRED - HANNES LOSKE

Wenn sich die Museumstore für die übrigen Besucherinnen und Besucher schließen, startet die Lesenacht zur aktuellen Mitmach-Ausstellung „Alles mit der Zeit“. Die Reiss-Engelhorn-Museen und die Stadtbibliothek Mannheim laden Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren am Freitag, 28. Juni, zu einem großen Lese-Abenteuer ein. Los geht es um 18 Uhr im Museum Weltkulturen D 5. Die Mädchen und Jungen gehen auf eine literarische Zeitreise. Was haben sich Schriftstellerinnen und Schriftsteller alles zum Thema Zeitmaschine einfallen lassen?

In der Mitmach-Ausstellung „Alles mit der Zeit“ erwartet Kinder eine aufregende Entdeckungstour rund um

das facettenreiche Thema Zeit. Sie reisen mit Lichtgeschwindigkeit durch das Weltall, katapultieren sich mit einer Zeitmaschine von der Vergangenheit in die Zukunft, erleben, wie man sich in einem alternden Körper fühlt, halten am Schlagzeug den richtigen Rhythmus oder lauschen den Zeit-Geschichten literarischer Figuren von den grauen Herren bis Peter Pan. jps

Weitere Informationen:

Literarische Zeitreise im Museum, 28. Juni, 18 bis 20 Uhr, Museum Weltkulturen D5, Treffpunkt Kasse. Anmeldung unter Telefon 2933771 oder E-Mail an buchungen.rem@mannheim.de. Anmeldeschluss 21. Juni. Infos im Internet unter www.rem-mannheim.de

Erweiterungsbau eingeweiht

Bertha-Hirsch-Schule jetzt verbindliche Ganztagschule

Über einen Erweiterungsbau für die verbindliche Ganztagschule darf sich die Bertha-Hirsch-Schule freuen: Die Stadt Mannheim hat das Schulgebäude entsprechend ausgebaut und hierfür Mittel von insgesamt 6,64 Millionen Euro investiert. Es entstanden eine multifunktional nutzbare Mensa mit Bühnenfläche sowie bedarfsgerechte spezielle Räume für den Ganztagsbetrieb. Auch das Außengelände wurde saniert und durch eine Spiel- und Kletteranlage aufgewertet.

„Mit der Fertigstellung der baulichen Erweiterung für die Ganztagschule folgt nun ein weiterer wichtiger Schritt im Hinblick auf die Entwicklung der Bertha-Hirsch-Schule“, betonte Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. „Verbindliche Ganztagschulen bieten einen großen Spielraum bei der Gestaltung des Schultags. Sie können klassen- und jahrgangsübergreifende Bildungsangebote umsetzen. Insbesondere die verbindlichen Ganztagsgrundschulen haben die Möglichkeit, einen rhythmisierten Schultag zu realisieren. Das bedeutet, dass sich verschiedene Lern- und Erholungsphasen pädagogisch sinnvoll über den Tag abwechseln.“

Der verbindliche Ganztagsunterricht ermöglicht auch die Vermittlung von Lerninhalten am Nachmittag, da alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen und nicht mittags getrennt werden. Inputstunden, selbstständiges Lernen, AGs, Bewegung, Spiel und Pausen werden aufeinander abgestimmt und bieten einen ganzheitlichen Zugang zu Bildung“, erläuterte Freundlieb. Sie freue sich daher besonders, die bauliche Erweiterung für eine weitere Ganztagschule in verbindlicher Form als Talentschmiede für alle Käfertaler Kinder in Betrieb nehmen zu können.

Besonderer Dank gebühre dem Lehrerkollegium unter Leitung von Rektorin Christine Spiegel-Dumont: „Gemeinsam mit Ihrem Kollegium haben Sie Ihre junge Ganztagschule inhaltlich zu einem Ort des Lebens und



Die Bertha-Hirsch-Schule erhielt mit dem neuen Gebäude für rund 5,6 Millionen Euro eine Mensa, die auch über eine Bühne verfügt. FOTO: STADT MANNHEIM

des Lernens ausgestaltet“, so Freundlieb. Die Schulgemeinschaft hatte sich für einen Ganztagsbetrieb in verbindlicher Form entschieden, alle Kinder nehmen am Ganztagsunterricht teil. Gleichzeitig dankte die Bürgermeisterin der Schulleiterin für die eingebrachte Expertise, ihren Rat und Einsatz im Zuge der beiden Schulneugründungen auf den Konversionsflächen Franklin und Spinelli.

Der Bestandsbau der Schule stammt aus dem Jahr 1995, im Januar 2017 wurde das Richtfest für den Erweiterungsbau gefeiert, der nun fertiggestellt wurde. Die Bertha-Hirsch-Schule erhielt mit dem neuen Gebäude für rund 5,6 Millionen Euro eine Mensa, die auch über eine Bühne verfügt. „Damit ist gleichzeitig für das Quartier ein Veranstaltungsraum für stadtteilbezogene Anlässe geschaffen“, hob die Bürgermeisterin hervor. Der Baukörper ist als zentrales Bindeglied zwischen Bestandsgebäude und Sporthalle in das bestehende architektonische Ensemble integriert und bietet viel Raum zur inhaltlichen Ausgestaltung des Schultags. Es gibt einen Spiel- und Bewegungsraum, ein Internetcafé, ein Lernbüro, einen Fachraum für das Schülerradio und ei-

nen Raum für die Schulsozialarbeiterin. Ruheraum, Lehrküche und Werkraum komplettieren den Ganztagsbereich.

Das Außengelände wurde für rund eine Million Euro neu gestaltet. Neben der Installation neuer Sitzmöglichkeiten, einer Spiel- und Kletteranlage und eines Zaunes wurden das Handballfeld und die Weitsprunganlage instandgesetzt. Das Gesamtvolumen für die Maßnahme beläuft sich somit auf 6,64 Millionen Euro.

Karl-Heinz-Frings, der Geschäftsführer der BBS, die für Baumaßnahme im Auftrag der Stadt realisiert hat, hob hervor, dass der Schule nun 800 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche zur Verfügung stehen. Durch den Einbau eines Aufzugs und einer Brücke zum Altbau sei nun zudem das komplette Schulgebäude barrierefrei erschlossen.

Die Investitionen der Stadt in die Maßnahme seien mit über sechs Millionen Euro hoch, diese seien allerdings „wenn es darum geht, Schulen für die künftigen Herausforderungen fit zu machen, gut investiert. Der Ausbau der Ganztageschule ist ein weiterer Baustein in der Bildungslandschaft der Stadt“, so Frings. jps

Ab sofort absolutes Halteverbot beidseitig am Franzosenweg

Strandbad: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Das Mannheimer Strandbad ist in den warmen Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel. Aufgrund des hohen Besucheransturms kommt es jedoch regelmäßig vor, dass Rettungswege für Feuerwehr, Notarzt oder Sanitätsfahrzeuge durch parkende Autos versperrt werden. Um die Verkehrssicherheit rund um das Strandbad zu erhöhen, hat der Fachbereich Sicherheit und Ordnung der Stadt Mannheim nun auf beiden Seiten des Franzosenwegs ein absolutes Halteverbot angeordnet. Dieses gilt ab sofort und ist durch Schilder im Bereich des Parkplatzes Strandbad sowie links und rechts des Franzosenwegs gekennzeichnet.

Auf dem Parkplatz am Strandbad ist es nach wie vor erlaubt, mit Park-

scheibe maximal drei Stunden zu parken. Die Regelung gilt an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 11 und 19 Uhr. Da die Parkmöglichkeiten begrenzt sind, appelliert die Stadt Mannheim jedoch an die Besucherinnen und Besucher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zum Strandbad zu kommen.

Der städtische Verkehrsordnungsdienst wird den Bereich in der Saison regelmäßig kontrollieren und falsch parkende Fahrzeuge kostenpflichtig abschleppen lassen. Die Maßnahme soll mittelfristig auch dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität im Bereich dieses Erholungsgebietes zu erhöhen, indem der motorisierte Individualverkehr zum am Strandbad reduziert wird. |ps

Meister der Fotografie verabschieden sich

Paris- und Vormwaldausstellung enden



Gaston Paris setzte Kiki de Montparnasse und andere Größen der 1930er Jahre in Szene.

FOTO: MARIA SCHUMANN

Bald heißt es in den Reiss-Engelhorn-Museen Abschied nehmen. Am 30. Juni schließen die beiden aktuellen Foto-Ausstellungen im Museum Zeughaus C 5 ihre Tore. Wer beide Schauen sehen möchte, profitiert von einem günstigen Kombiticket.

Die Schau „Die unersättliche Kamera“ widmet sich weltweit erstmals dem facettenreichen Werk des Fotografen Gaston Paris (1903-1964). Er war einer der beliebtesten Reporter im Paris der 1930er Jahre. Er hielt das schillernde Nachleben ebenso fest wie moderne Stahlarchitekturen, die Stars der Chanson-Szene, Akrobatinnen und Akrobaten im Zirkus und die Armen in den Vorstädten. Die Ausstellung ist Auftakt zu einer Koopera-

tion mit dem weltberühmten Centre Pompidou. Am Donnerstag, 27. Juni, steht um 16 Uhr eine letzte Führung auf dem Programm. Zu Gast sind Studierende der Hochschule für Gestaltung, die ihre Sicht auf die Bilder von Gaston Paris präsentieren.

Ebenfalls eng mit der Stadt Paris verbunden war der Fotograf Gerhard Vormwald (1948-2016). Er hob mit seinen Bildern die Welt visuell aus den Angeln. Die Ausstellung stellt nicht den berühmten Werbefotografen in den Mittelpunkt, sondern den ungewöhnlichen Künstler, der als akribischer Tüftler mit Freude Regeln und Naturgesetze in Frage stellte und jenseits des Mainstreams Erfolg hatte. |ps

Stadt Mannheim gehört zu den Erstunterzeichnenden

Arbeitgeberdeklaration für diskriminierungsfreien Umgang unterzeichnet

Die Stadt Mannheim gehört zu den Erstunterzeichnenden der am 12. Juni in Hamburg der Öffentlichkeit vorgestellten Arbeitgeberdeklaration „#positivarbeiten – Respekt und Selbstverständlichkeit: Für einen diskriminierungsfreien Umgang mit HIV-positiven Menschen im Arbeitsleben“.

„Wir wollen einen Beitrag leisten für eine vielfältige Stadtgesellschaft, die auch von Inklusion und Solidarität geprägt ist. Dabei sind HIV-positive Mitarbeitende der Stadtverwaltung selbstverständlicher Teil dieser Vielfalt“, unterstreicht Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Motivation zur Unterzeichnung. „Die Stadtverwaltung Mannheim macht mit ihrer Unterschrift zur Deklaration deutlich, dass für sie ein diskriminierungsfreier Umgang und ein von Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsklima höchste Priorität haben. Nur in einem solchen Umfeld, in dem alle Mitarbeitenden akzeptiert werden, können sie ihre Potenziale bestmöglich entfalten“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz weiter.



Sören Landmann unterzeichnet stellvertretend in Hamburg die Selbstverpflichtung.

FOTO: DEUTSCHE AIDSHILFE/JOHANNES BERGER

Sören Landmann, Beauftragter für die Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten der Stadt Mannheim, unterzeichnete stellvertretend in

Hamburg die Selbstverpflichtung. Mehr als 50 namhafte Unternehmen und Organisationen gehören zu den weiteren Erstunterzeichnenden, die damit am Vortag des Deutsch-Öster-

reichischen Aids-Kongresses (DÖAK) öffentlich ein Zeichen gesetzt haben für einen respektvollen und selbstverständlichen Umgang mit HIV-positiven Kolleginnen und Kollegen. |ps

Glänzendes Ergebnis erzielt

Mannheimer Nachwuchstalente glänzen beim 56. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Ein glänzendes Ergebnis haben die Mannheimer Teilnehmenden beim 56. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erzielt, der vom 6. bis 13. Juni in Halle/Saale ausgerichtet worden war: Es gab vier erste Preise, neun zweite Preise und vier dritte Preise. Von den insgesamt 17 Preisträgerinnen und Preisträgern stammen neun aus den Reihen der Städtischen Musikschule Mannheim, drei gehören dem Kinderchor des Nationaltheaters (NTM) an. Beim Landeswettbewerb hatten sich zuvor zwölf Schülerinnen und Schüler der Musikschule sowie sieben Sängerinnen und Sänger des NTM-Kinderchors für die Reise nach Halle qualifiziert.

Unter den höchst erfolgreichen Elevinnen der Städtischen Musikschule findet sich Parla Doaa Tatar, die in der Kategorie „Popgesang“ in der Altersgruppe III (13 bis 14 Jahre) einen ersten Preis und das Maximum von 25 Punkten erreichte. Einen zweiten Preis erzielten Antonia Mangold an der Klarinette und Emily Isinger am Klavier in der Wertung „Duo Holzblasinstrument und Klavier“ in der Altersgruppe IV (15 bis 16 Jahre).

In derselben Wertung, allerdings in der Altersklasse V (17 bis 18 Jahre), errang Margarita Dmitrashina für ihre Klavierbegleitung gleichfalls einen zweiten Preis. Mit zweiten Preisen wurde ebenso die Leistung von Martin Koloseus, Rhea Juli und David Strüder in der Kategorie „Gitarrentrio“ von den Fachjuroren ausgezeichnet. Die drei jungen Saiten-künstler nahmen als Vertreter der Altersklasse V am Wettbewerb teil.

Einen dritten Preis erhielt Violonistin Nina Han in der „Solowertung Streichinstrumente“ – die Schülerin hatte sich in der Altersgruppe III dem Votum der Jury gestellt. Gleichfalls mit einem dritten Preis wurde das Klarinettenspiel von Jonas Hoffmann in der Kategorie „Duo Holzblasinstrument und Klavier“ (Altersgruppe III) honoriert.

Unter den Musiktalenten des NTM-Chors erhielten die Sänger Lukas Stadtmüller, Fridolin Bosse und Johannes Wittmann (Altersgruppe III) in der Wertung „Gesangsensembles 3-6 Stimmen“ einen ersten Preis – mit 24 von 25 möglichen Punkten.

Weitere zweite Preise an junge

Mannheimer Musikerinnen gingen überdies an Carla Arndt (Altersgruppe IV, Violoncello) sowie in der Kategorie „Alte Musik“, ebenfalls Altersgruppe IV, an Elise Dettlinger (Blockflöte) und Sophie Johnson (Viola da Gamba). Dritte Preise in der Wertung „Vokalensemble“ erhielten außerdem die Sopranistinnen Letizia Genga (Altersgruppe VII – 22 bis 27 Jahre) und Katharina Finger (Altersgruppe V).

Drei Schüler der Musikschule sowie vier Sängerinnen des NTM-Chors haben an dem Bundeswettbewerb zudem „Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“, was bedeutet, dass sie einen Preis nur knapp verfehlten.

„Die Ergebnisse stellen in sämtlichen Kategorien und Altersgruppen erneut den hohen pädagogischen und künstlerischen Standard der Musikschule und ihrer Lehrkräfte unter Beweis“, betont der Leiter der Musikschule, Bjoern Strangmann. „Die erneut hohe Teilnehmerzahl beim Bundeswettbewerb zeigt einmal mehr die Bereitschaft und den Willen von Schülern, sich über einen langen Zeitraum ausdauernd und intensiv

mit anspruchsvollen Werken der Musikliteratur zu beschäftigen und ihre Leistungen von Profis bewerten zu lassen.“

„Jugend musiziert“ ist Deutschlands renommiertester Jugend-Musikwettbewerb und startete im Januar in mehr als 140 Regionen Deutschlands. Wer dort eine entsprechende Punktzahl erhalten hatte, wurde zur nächsthöheren Wettbewerbssebene weitergeleitet und spielte in einem der 16 Landeswettbewerbe um Punkte und Preise.

Beim Bundeswettbewerb, zu dem sich die Teilnehmenden zuvor mit ersten Landespreisen qualifiziert hatten, stellten sich mehr als 2000 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker im Alter zwischen 13 und 27 Jahren einer professionellen und kritischen Jury.

Am Samstag, 6. Juli, beginnt um 13 Uhr im Ernst-Toch-Saal der Musikschule das Preisträgerkonzert der Bundespreisträger. Der Eintritt hierzu ist frei. Die Veranstaltung findet als Eröffnungskonzert im Rahmen des 33. Mannheimer Musikschulfestes statt. |ps

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Bodenrichtwerte für den Stichtag 31.12.2018

Die Bodenrichtwerte wurden gemäß § 193 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) zum Stichtag 31.12.2018 vom Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstückswerten im Stadtkreis Mannheim am 06.06.2019 ermittelt. Die Ermittlungen wurden nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches, der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienermittlungsverordnung - ImmoWertV) und der Verordnung der Landesregierung über die Gutachterausschüsse, Kaufpreissammlungen und Bodenrichtwerte nach dem Baugesetzbuch (Gutachterausschussverordnung) für Baden-Württemberg vorgenommen.

Die aktuellen Bodenrichtwerte für Mannheim werden über das Geoportal der Stadt Mannheim <https://www.gis-mannheim.de/> dargestellt und sind online gemäß den Nutzungsbedingungen ein-

sehbar.

Schriftliche Bodenrichtwertauskünfte (gebührenpflichtig) können per Fax unter 0621 2937054, per Mail an gutachterausschuss@mannheim.de oder schriftlich unter der Anschrift: Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Stadt Mannheim, Collinistraße 1, 68161 Mannheim beantragt werden.

Der Bodenrichtwert (§ 196 Abs. 1 BauGB) ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens für eine Mehrheit von Grundstücken innerhalb eines abgegrenzten Gebiets (Bodenrichtwertzone), die nach ihren Grundstücksmerkmalen, insbesondere nach Art und Maß der Nutzbarkeit weitgehend übereinstimmen und für die im Wesentlichen gleiche allgemeine Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit den dargestellten Grundstücksmerkmalen (Bodenrichtwertgrundstück).

Der Bodenrichtwert enthält keine Wertanteile für Aufwuchs, Gebäude, bauliche und sonstige Anlagen. Bei bebauten Grundstücken ist der Bodenrichtwert ermittelt worden, der sich ergeben würde, wenn der Boden unbebaut wäre (§ 196 Abs. 1 Satz 2 BauGB). Altlasten, soweit vorhanden, sind in den Bodenrichtwerten nicht berücksichtigt.

Eventuelle Abweichungen eines einzelnen Grundstücks vom Bodenrichtwertgrundstück hinsichtlich seiner Grundstücksmerkmale (zum Beispiel hinsichtlich des Erschließungszustands, des beibrags- und abgabenrechtlichen Zustands, der Art und des Maßes der baulichen Nutzung) sind bei der Ermittlung des Verkehrs-werts des betreffenden Grundstücks zu berücksichtigen. Verkehrswerte können im Einzelfall nur durch Gutachten ermittelt werden.

Bodenrichtwerte haben keine bindende Wirkung. Die Abgrenzung der Bodenrichtwertzone sowie die Festsetzung der Höhe des Bodenrichtwerts begründen keine Ansprüche zum Beispiel gegenüber den Trägern der Bauleitplanung, Baugenehmigungsbehörden oder Landwirtschaftsbehörden.

Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstückswerten im Stadtkreis Mannheim

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A
Carl-Benz-Schule - Carl Benz Schule Fusion HLZ/CBS Mannheim

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen

der Carl Benz Schule Fusion HLZ/CBS an der Carl-Benz-Schule, 68167 Mannheim, Neckarpromenade 23, die Ausführung der Bauleistung aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 5 - Elektro

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 20.06.2019

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales am Dienstag, den 25.06.2019 um 16:00 Uhr im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Neuorganisation des Mannheimer Quartiermanagement e.V. und Einrichtung eines Quartiermanagements Rheinau-Mitte
- 2 Schaffung neuer Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt gemäß §§ 16e und 16i SGB II - Teilhabechancengesetz („MitArbeit“) - in der Stadtverwaltung Mannheim
- 3 Jobcenter Mannheim
-Zielerreichung und Finanzabschluss 2018
-Zielvereinbarungsprozess und Finanz- und Stellenplan 2019
-Geplante Eingliederungsmaßnahmen 2019
- 4 „Umsetzungsstand Anpassungen an die Landesbauverordnung Baden-Württemberg“
- 5 EU-EFRE Baumaßnahme Fertigstellung des 2. BA MAFINEX-Technologiezentrum - Maßnahmenerhöhung nach Vorlage der Kostenberechnung
- 6 Wochenmarkt auf dem Marie-Bernays-Platz, Antrag der SPD
- 7 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 8 Anfragen
- 9 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung